

Im Blickpunkt

Erster Sieg des USC

MAGDEBURG (sru). Für die Regionalliga-Volleyballspielerinnen vom USC Magdeburg gab es den ersten Saisonsieg beim TuS Lichterfelde. Die Studentinnen gewannen klar mit 70:39.

Youngsters verloren

DESSAU-ROSSLAU (sru). Im Landesderby unterlag der SCM II vergangenes Wochenende beim Ligakonkurrenten Dessau-Roßlaue HV mit 27:30 (12:13).

Bördekräne unterlagen

SAMSWEGEN (sru). Eine deutliche Heimniederlage mussten die Gewichtheber vom Bundesligisten SSV Samswegen einstecken. Die Bördekräne unterlagen mit 707,4 : 803,0 gegen den Staffelfavoriten AC Neuhausen. Heberstar Victor Scerbatis, der für Samswegen antreten wollte, erhielt vom lettischen Verbandsorgan wegen der bevorstehenden Weltmeisterschaft keine Freigabe. Bester Samsweger Heber wurde abermals Artan Suli mit 143 Punkten in der 85 kg-Klasse.

MSV 90 wieder ohne Sieg

LEMSDORF (sru). Die Oberligaringer des Magdeburger SV 90 verloren ihren ersten Heimkampf der Saison mit 11:18 gegen AC Germania Artern. Den Lemsdorfer Matenfüchsen, bei denen einige Leistungsträger fehlten, gelangen nur drei Einzelstöße. Nach acht Kämpfen hatte der Regionalligaabsteiger aus Artern die Nase vorn und steht damit ungeschlagen an der Tabellenspitze der Liga.

2. BL- BILLARD

Sieg und Niederlage



Markus Schönhoff vom 1. BCM kamte an beiden Wettkampftagen den Tisch als Sieger verlassen.

MAGDEBURG (ms). Die Billardspieler des 1. BC Magdeburg haben eine weitere schwere Bewährungsprobe in der 2. Bundesliga am Wochenende gemeistert. Zwei Turniertage standen für die Elbestädter vom 1. BCM auf dem Programm. Mit einer unglücklichen 3:5 Niederlage endete der erste Wettkampftag beim Erstliga-Absteiger BSV Langenfeld. Diesen Ausrutscher konnten die Magdeburger einen Tag später in Gelsenkirchen-Buer mit einem 6:2 Sieg wieder wettmachen. Mit diesem Ergebnis bleiben die Männer um Teamchef Bernd Friedel weiterhin punktgleich mit dem Bfr Sterkrade auf Platz zwei der Tabelle und zugleich drei Punkte vor dem Drittplazierten BSV Langenfeld.

Der 6. Marathon ruft

Der Magdeburger Marathon geht in die sechste Runde

Von Axel Ruland

MAGDEBURG. Der 6. Magdeburger Marathon steht unmittelbar vor der Tür. Kommenden Sonntag wird dieser Traditionslauf wieder unter dem Motto: „Von Läufern für Läufer“ gestartet und für die Freunde des Laufsports heißt es dann: Auf die Plätze fertig los. Spaß und Freude beim Laufen stehen ganz vorne an. Ob bei der Kombination aus City- und Landschaftslauf oder großem Marathon, für jeden Laufbegeisterten wird etwas geboten. Bereits jetzt liegen knapp 4700 Meldungen vor, Läufer aus der Region sowie mehreren Bundesländern und sogar ein Team aus Dänemark wollen an den Start gehen.

Zwischen Dom und Blauem Kreuz kann man sich beim klassischen Marathon über 42,195 Kilometer, beim Halbmarathon oder bei der 13 Kilometer langen Strecke versuchen. Die Volkslaufgemeinschaft 1991 Magdeburg, die im Oktober 2004 diesen Magdeburger Marathon aus der Taufe gehoben hat, bietet den Läufern auch in diesem Jahr eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Strecke: Es geht zum einem durch die 1200-jährige Elbestadt, vorbei am Otto-von-Guericke-Denkmal, Rathaus, Magdeburger Reiter, Hundertwasserhaus und dem Dom und zum anderem in die herbstlich bunte Elbauenlandschaft mit dem Jahrtausendturn bis hin ins Ziel auf dem Messegelände. Beim großen Marathon müssen die Läufer allerdings dann weiter über den Elbradweg nach Lostau und Höhenwarthe bis zum Wasserstraßenkreuz und von dort aus zurück laufen. Die Veranstalter haben auch an die Jüngsten gedacht, die können beim Elbe-Biber-Lauf über 400-Meter ihr Können unter Beweis stellen. Richtig los geht es mit dem Startschuss des Magdeburger Oberbürgermeisters um 10 Uhr in der Herrenkrugstraße in Höhe des Messegeländes. Für Spätentschlössene gibt es noch Möglichkeit, sich kurzfristig in das Läuferfeld begeben zu können: Nach- und Ummeldungen sind also noch am 17. und 18. Oktober im Rahmen der Startnummernausgabe gegen eine Nachmeldegebühr möglich. Weitere Informationen gibt es unter www.magdeburg-marathon.eu.



Das war im Vorjahr nicht nur ein besonders herrlicher Herbsttag, auch das bunte Läuferfeld mit 4804 Teilnehmern verlieh dem 5. Magdeburger Marathon einen weiteren riesengroßen Farbtupfer. Foto (7): Ruland

2. Handball-Bundesliga-Frauen

Die "Bandits" zitterten sich durch

HSC -Frauen siegten gegen TSV Travemünde mit 24:22 (13:9)

BARLEBEN (sru). Gut gestartet, von Beginn in Führung liegend, legten die Bandits im Spiel gegen den TSV Travemünde einen Auftakt nach Maß hin. Dann aber kamen die Nordlichter in der 45. Minute zum 17:17 heran. Die Gastgeberinnen kamen von der Rolle. Was dann folgte, war nichts für schwache Nerven. Eine wahrlich bis an die Grenzen gehende Zitterpartie schloss sich an, die bis vier Minuten vorm Abpfiff beim Stand von 22:22 dauerte. Dann endlich der Ruck im Schlussspielt. Anne Hubinger (57.) und Franziska Bartl (59.) machten mit ihren Treffern den 24:22 Sieg sicher und erlösten die Fans, die dann erleichtert reichlich Beifall spendeten.

HSC: Radke, Hofmeister, Hubinger 6/1, Bartl 4, Wysinski 4, Bange 3, Schröder 3/2, Schüler 3, Sachse 1, Vogel, Mendler, Maue, Hübner, Hartmann



Franziska Bartl machte in der 59. Minute den Sack zu, für Gästespielerin Anja Krönert re. blieb nur das Zuschauen übrig.

WASSERBALL

Drei Joker bei Union

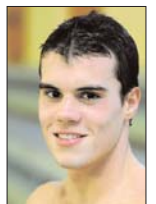
MAGDEBURG (aru). Drei Wasserballer zogen Union-Trainer Milos Selkolic kürzlich aus dem Ärmel, die beiden Serben Lazar Kilibarda (23) und Mateja Loncaric (21) sowie den Griechen Dimitri Papadilieri. Diese drei verstärken nun die Magdeburger Wasserball-Union. Heute genau in vier Wochen starten die Unioner beim SV Weiden in die neue Bundesliga-Saison. Die beiden serbischen Spitzenspieler, beide spielen mit Roter Stern Belgrad in der ersten Liga, holte Coach Selkolic an die Elbe. "In meiner Heimat hat Wasserball noch einen hohen Stellenwert im Sportgeschehen. Ich glaube, dass meine Landsleute gut in unser Team passen", unterstrich der WUM-Trainer im Gespräch mit der AZ. Ja, und was den anderen Neuzugang aus Griechenland betrifft, ist das eine besondere Geschichte. Der 18-jährige Dimitri Papadilieri hat ein wenig Magdeburger Blut in den Adern. Sein Opa war der legendäre Magdeburger Dynamo Wasserball-Torhüter Hans-Georg Fehn. "Schorsch" Fehn, der leider 1999 verstarb, holte mit Dynamo fünf Meistertitel, wurde 1966 Vize-Europameister und bei den Olympischen Spielen 1968 zum besten Torhüter gewählt. Die Liebe entführte seine Tochter Steffi nach Thessaloniki und Enkel Dimitri, der jetzt in Magdeburg eine Ausbildung begonnen hat, will als Spieler versuchen, an gleicher Stelle seinem Opa nachzuziefern.



Lazar Kilibarda



Mateja Loncaric



Dimitri Papadilieri

Febros gewannen

Basketball-Regionalliga: Magdeburg-Rostock 66:65 (38:35)

MAGDEBURG (sru). Einen spannenden Basketball-Krimi erlebten die 200 Fans letzte Woche in der Magdeburger Gieselerhalle. Die Febro Eagles gewannen, wenn auch knapp, ihr zweites Saisonspiel hoch verdient gegen EBC Rostock mit 66:65 (38:35). Erfolgreichste Scorer waren der Rostocker Robert Schmitt (27) und Febro Eagle Peri Simic (17 und 7 Rebounds). Allerdings gab es auch einen Wermutstropfen in dieser Partie. Febro Sascha Pöllnitz erlitt eine schwere Knieverletzung und muss mindestens sechs Monate pausieren. Kommenden Sonntagabend geht es in Richtung Berlin, die Febros sind bei der Reserve von ALBA Berlin zu Gast.



Rostocks Thomas Klugmann li. im Duell mit dem Febro Ole Colin Ahlsen. Der Magdeburger erzielte in diesem Match zehn Punkte.